

Auf der Word-Cloud zum eigenen „Ich“

Ein wichtiger Schritt zur digitalen Selbstermächtigung



Wer im Internet surft, stößt unweigerlich auf so genannte Word-Clouds (Wortwolken). Sie visualisieren Schlagwörter auf Weblogs oder zeigen auf der Homepage die meist geklickten Seiten an. Die wichtigsten und häufigsten Begriffe oder Kategorien werden größer und die selteneren kleiner dargestellt. So erkennt man auf einen Blick, wo die Schwerpunkte der Internetseite oder des Blogs liegen. Viele dieser Word-Clouds sind computergeneriert. Der Duden beispielsweise lässt von einem Programm das Dudenkorpus, eine Textsammlung mit über vier Milliarden Wortformen aus unterschiedlichsten Textsorten, auf typische Wortverbindungen hin untersuchen. Die Ergebnisse werden als Word-Clouds dargestellt. Eine künstliche Intelligenz zeigt uns Menschen also, wie und in welchem Zusammenhang wir Wörter benutzen. Auch können Computerprogramme sehr genaue Persönlichkeitsprofile von Menschen anhand von Surfgewohnheiten und Klicks in sozialen Medien erstellen. Zu verstehen, wie die Erzeugung von Word-Clouds funktioniert und sich in die Lage zu versetzen, selber Wortwolken zu erstellen, kann daher ein wichtiger Schritt zur digitalen Selbstermächtigung sein („Digital Empowerment“). Dazu drehen wir den Spieß einmal um und lassen unser „Word-Cloud-Ich“ nicht automatisch von einem Computerprogramm auf digitalem Wege erzeugen, sondern wir selbst entwerfen die Word-Cloud ganz analog auf einem Blatt Papier. In einem weiteren Schritt nutzen wir die gewonnenen Einsichten dazu, um mit dem Programm „Wortwolken“ ein „Word-Cloud-Wir“ zu generieren.

Wortliste erstellen

Der erste Schritt besteht darin, innerhalb von fünf Minuten eine Liste mit mindestens zehn Begriffen zu erstellen, die für das stehen, was einem im Leben am wichtigsten ist, was einen ausmacht oder womit man den Alltag verbringt. Das können wichtige Menschen sein, Hobbies oder Werte. Die Liste könnte zum Beispiel so aussehen: „Freunde, Eltern, Geschwister, Graffiti, Surfen, Fußball,

Kuchen, Lachen, Lesen, Sonnenbaden, Hörspiele, Freiheit, Liebe, Nachhaltigkeit, Frieden“. Zunächst sind alle Wörter, die der Person über sich selbst in den Sinn kommen, gleich wichtig und werden in der Liste aufgenommen. Sobald fünf Minuten abgelaufen und mindestens zehn Wörter zusammengekommen sind, kommt der nächste Schritt.

Dauer: 5 Minuten

Priorisierung der Wortliste

Nachdem die Wortliste erstellt wurde, wird sie nun in eine Rangfolge gebracht. Bei mehr als zehn Begriffen muss sie zunächst auf zehn gekürzt werden. Diese Wörter werden nun gemäß ihrer Wichtigkeit für die Person bewertet – dafür stehen insgesamt zehn Punkte zur Verfügung. Ein Begriff darf maximal drei Punkte erhalten. Wenn alle Punkte verteilt sind, ergibt sich aus dem Ergebnis eine Rangfolge: Begriffe ohne Punkte sind am wenigsten wichtig, Begriffe mit drei Punkten

die wichtigsten. Es kann aber auch gut sein, dass in der Wortliste nicht alle Gewichtungen auftauchen, beispielsweise wenn die Punkte sehr gleichmäßig auf die Worte verteilt werden, so dass es keinen Begriff mit drei Punkten gibt. Auch das ist vollkommen in Ordnung. Begriffe mit gleicher Punktzahl werden nun als Gruppe zusammengefasst, um sie in der Word-Cloud auf gleiche oder ähnliche Art und Weise darzustellen.

Dauer: 5 Minuten

Word-Cloud erstellen

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, die maximal vier verschiedenen Gewichtungen in der eigenen Wortliste umzusetzen. Die Wörter können unterschiedlich groß sein, in verschiedenen Schrifttypen, mit Klein- oder Großbuchstaben geschrieben sein, mit unterschiedlichen Farben dargestellt, fett gedruckt oder unterstrichen sein. Zunächst überlegt man sich also, wie die Begriffe in ihren Gewichtungen dargestellt werden sollen. Erst danach wird damit begonnen, die Word-Cloud zu erstellen und die Worte auf einem Blatt Papier zu verteilen. Da es nicht ganz einfach ist, die zehn Begriffe auf

einem Blatt zu einer Word-Cloud zu arrangieren, dienen die ersten Versuche dazu, ein Konzept für die Word-Cloud zu entwickeln und Korrekturen daran vorzunehmen. Ab nun ist es jedem Schüler und jeder Schülerin frei gestellt, die Gestaltung der Word-Cloud von den Ergebnissen der Wortliste zu trennen. Falls der Person im Laufe der Gestaltung zum Beispiel auffallen sollte, dass ein Begriff doch zentraler/wichtiger/größer erscheinen soll als ein anderer mit derselben Gewichtung, dann ist das erlaubt. Die Intuition und Kreativität der Jugendlichen hat hier Vorrang.

Dauer: 20 Minuten

Auswerten

Nun werden die Word-Clouds aller Beteiligten eingesammelt und an die Wand gehängt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Urheberschaft der Word-Clouds vorerst möglichst unbekannt bleibt. Reihum ordnet jede(r) eine der Word-Clouds einem Urheber / einer Urheberin zu (die eigene Word-Cloud darf nicht benannt werden). Der Name der Person wird dabei auf ein „Post-it“ geschrieben und an die entsprechende Word-Cloud gehängt. Nachdem alle jemanden benannt haben, wird der Reihe nach die Urheberschaft der Word-Clouds aufgelöst.

Anregung zur Reflexion:

Wo sind Ähnlichkeiten, wo Unterschiede? Wie ist die Darstellung der Wichtigkeitsstufen bei den unterschiedlichen Word-Clouds gelöst worden? Erkennt man auf den ersten Blick die Prioritäten? Wo gibt es klare, wo nicht so klare Priorisierungen? Ist die Zuordnung der Word-Clouds zu ihren Urhebern/Urheberinnen leicht oder schwer gefallen? Warum?

Dauer: 15 Minuten

Wieder digital: das „Wortwolken-Wir“

Im letzten Schritt wenden die Personen ihre gewonnenen Einsichten in die Word-Cloud-Produktion an und generieren mit dem Programm Wortwolken (www.wortwolken.com) ein Word-Cloud-Wir. Das Programm sortiert aus Texten die Wörter nach Anzahl der Nennungen und erzeugt mit diesen Wortlisten automatisch Word-Clouds. Als Datengrundlage für das Word-Cloud-Wir dienen die Wortlisten aller Personen. Dafür zählt die Gruppe zunächst die Gewichtung der Begriffe zusammen. Begriffe ohne Punkte zählen einfach, mit einem Punkt zweifach, mit zwei Punkten dreifach und mit drei Punkten vierfach. Gleiche Begriffe aus unterschiedlichen Wortlisten werden addiert. Diese gemeinsame Wortliste wird idealerweise von einer Person abgetippt und den anderen Personen der Gruppe digital zur Verfügung gestellt. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die Begriffe einzeln auf-

geführt werden. Das heißt, sollte das Wort Freunde acht Nennungen haben, muss in dem Text achtmal das Wort Freunde auftauchen. Dieser Text kann in die Texteingabe des Programms Wortwolken eingefügt werden. Das Programm ermöglicht neben der Anpassung von Schriftarten, Farben, Masken etc. auch die Anpassung der Darstellungsgröße mit einem Schieberegler. Sollte das Programm den Hinweis geben „x Wörter weggelassen“ kann mit diesem Schieberegler ausprobiert werden, wo die ideale Darstellungsgröße liegt, damit alle Begriffe abgebildet werden. Diese individuell generierten Word-Clouds können schließlich als Bilder gespeichert, ausgedruckt und in einer nächsten Runde ausgewertet werden (siehe unter

Hausaufgabe / nächste Schulstunde